

Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache

392. Montagsmahnwache am 22.10.2018, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

soeben erreicht uns eine sehr, sehr traurige Nachricht: Heute vor einer Woche ist unsere älteste und treue Mitstreiterin, unser Dorle, nach kurzer Krankheit verstorben. Bei unserer 375. Mahnwache vor ein paar Monaten hatten wir noch gemeinsam hier auf dem Neutorplatz ihren 92. Geburtstag mit Brezeln und Wein ausgelassen gefeiert. Liebes Dorle, du wirst uns fehlen! In Gedenken an dich eine Trauerminute hier, auf deinem Neutorplatz...

Leider konnte ich am vergangenen Dienstag an der Veranstaltung in der Max-Weber-Schule nicht teilnehmen. Ich bin aber über den Ablauf voll informiert und danke allen Mahnwachern, die dabei gewesen sind. Nochmals Dank an Ilse und die Freiburger Stadträtin Ulrike, ohne deren penetranten Druck es wohl nie dazu gekommen wäre.

Es hat sich herauskristallisiert, dass es kaum möglich ist, Notfallpläne auch nur auf dem Papier festzulegen. Schon die Ablehnung groß angelegter Übungen zu einem fiktiven GAU in Fessenheim mit der Begründung, da könnte Panik ausbrechen, zeigt, was im Ernstfall wirklich passieren wird. Es wäre ehrlicher und würde die Bevölkerung auch eher wachrütteln, wenn die Verantwortlichen in Ämtern und Behörden das auch öffentlich zugeben. Anstatt viele Stunden Arbeitszeit und noch mehr öffentliche Gelder für unrealistische Notfallplanungen zu verschwenden, sollte diese Energie in den Kampf um einen zeitnahen Abschalttermin investiert werden.

Es ist bei weitem kein Armutszeugnis, sondern eher ein Zeichen von ehrlicher Größe, wenn man zugibt: Es gibt im Ernstfall keine funktionierenden Lösungen. Panik wird nicht zu vermeiden sein, und es wird auch keine Entschädigungen geben! Neben der ökologischen wird es für die Überlebenden auch zu einer finanziellen Katastrophe kommen.

Ich bin überzeugt, dass so ein ehrliches Bekenntnis für die Schlagzeilen in den Medien sorgen könnte, die nötig sind, auch unsere Nachbarn im Elsass umzustimmen und mit uns gemeinsam eine neue wirtschaftliche Zukunft ohne Atomkraft zu fordern. Zudem würde es auf alle Fälle dazu beitragen, politische Stabilität zurück zu erlangen und die Abwanderung von Protestwählergruppen einzudämmen.

Der Verein „Fukushima nie vergessen“ organisiert wöchentliche Nachtreffen zu diesem Thema. Das nächste findet schon morgen, Dienstag, 23.10.2018, um 19 Uhr im Hotel Central (Frühstücksraum), Wasserstraße 6 in Freiburg statt. Auch von dieser Stelle der Aufruf und die Bitte an alle, die sich Zeit nehmen können, daran teilzunehmen.

Auf das enttäuschende Schreiben aus Stuttgart haben Andreas, Eberhard und ich Herrn Umweltminister Untersteller wie folgt geantwortet:

Sehr geehrter Herr Minister Untersteller,

vielen Dank für das Schreiben Ihrer Mitarbeiter, die Herren Thomas Wildermann und Patric Scheib, vom 28.08.2018, das am 15.09.2018 bei uns eingegangen ist (Aktenzeichen 4654.21/1). Darin beschreiben Sie ausführlich die Situation um das AKW Fessenheim, die uns sehr wohl bekannt ist.

Leider ist unsere Bitte, die französische Regierung aufzufordern einen verbindlichen, unumkehrbaren und zeitnahen Abschalttermin des AKW Fessenheim zu nennen, nicht beantwortet worden.

Mit Zustimmung haben wir zur Kenntnis genommen, dass die Baden-Württembergische Staatsregierung einen Entschließungsantrag in den Bundesrat einbringen will, der es Deutschland verbietet, Brennelemente ins Ausland zu liefern. Laut Koalitionsvertrag sollte die Lieferung von Brennelementen ins Ausland abgestellt werden. Zu prüfen wäre die Möglichkeit einer Klage, die Lieferung zu verweigern, weil Gefahr in Verzug ist (laut Andre Herrmann früherer Präsident der Schweizer Strahlenschutzkommission).

Neben der geplanten Festschreibung des Zukunftsprojektes Fessenheim im neuen Elysee Vertrag, müsste in diesen Vertrag zwingend auch die verbindliche, zeitnahe Abschaltung des Atomkraftwerks Fessenheim festgeschrieben werden.

Über ein persönliches Gespräch in Stuttgart oder hier in Breisach würden wir uns sehr freuen. Dazu bietet sich die 400. Mahnwache in Breisach am 17.12.2018 an, zu der wir auch Politprominenz aus Berlin und aus dem Elsass erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Jetzt warten wir die Antwort ab.

Auch wäre es wieder einmal an der Zeit, in Berlin nachzuhaken. Leider kommen von meinen Parteigenossinnen, die an entscheidenden Positionen im Umweltministerium tätig sind, nur sehr zaghafte Reaktionen. Daran wird sich in den nächsten Tagen und Wochen aus wahltaktischen Gründen leider kaum etwas ändern. Trotzdem werde ich nicht locker lassen und ein Mal mehr fordern, dass sich Bundesumweltministerin Svenja Schulze mit ihrem neuen Amtskollegen in Paris François de Rugy im Rahmen eines Antrittsbesuchs öffentlich zum Thema AKW Fessenheim zeitnah und verbindlich abschalten äußert. Gleiches gilt auch für die Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter. Auch ihr Pendant im Pariser Umweltministerium ist neu - also Gelegenheit für eine zeitnahe Kontaktaufnahme.

Von Claude erreicht uns heute eine E-Mail mit der Einladung zu einer „Öffentlichen französisch-deutschen Konsultation“ der CLIS. Es fehlen Angaben zu Ort und Zeitpunkt. Auch ist etwas unklar, wie wir uns am besten verhalten sollen. Wenn ich Näheres erfahre, informiere ich euch weiter...

In eigener Sache erinnere ich noch an unsere 400. Mahnwache am 17.12.2018. Noch fehlen wichtige Zusagen und neue Ideen. Bitte macht euch Gedanken darüber - die Zeit vergeht schnell, und wir alle sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die Öffentlichkeit und die Verantwortlichen daran zu erinnern, dass in Fessenheim eine Zeitbombe leise aber stetig weiter tickt.

Zum Abschluss möchte ich heute den Appell der Pressekonferenz am Rheindamm wiederholen: „Nach über sieben Jahren gemeinsamen Protestes sind wir, deutsche und französische Atomkraftgegner, so zusammengewachsen, dass jeder Rest nationaler Grenze zwischen uns verschwunden ist. Wir sprechen mit einer Stimme, wir sind ein Volk - nous sommes un peuple !“

Diese Botschaft richten wir ab sofort auch an die Bürgermeister und an alle Politiker dies- und jenseits des Rheins: Deutsche und Franzosen, spricht mit einer Stimme! Der Abschaltprozess darf unsere Bürger nicht spalten. Die schon längst fällige endgültige Stilllegung ist eine große Chance für eine strahlende aber unverstrahlte Zukunft. Sie kann, soll und muss uns weiter zusammenschweißen. Südbaden, das Elsass, unser Dreyeckland, unser Europa und vor allem unsere nachfolgenden Generationen werden es uns danken.

Gustav Rosa, Mahnwache Breisach